

50 Jahre adg

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **40 (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abb. 1
Die Ausstellung ist als begehbare Ausgrabung inszeniert.

La scénographie de l'exposition évoque un chantier de fouilles.

La scenografia della mostra evoca uno scavo.



il fund – 50 Geschichten aus 12 000 Jahren Die Ausstellung zum Bündner Sonderheft

il fund – 50 Jahre ADG

Bis 25.02.2018

Di-So 10-17 Uhr

Öffentliche Führungen

Di 19.12.2017, 12.15h

Di 16.1.2018, 12.15h

Di 6.2.2018, 18h

Di 20.2.2018, 12.15h

Rätisches Museum

Hofstrasse 1

7000 Chur

www.raetischesmuseum.gr.ch

info@raetischesmuseum.gr.ch

Auf Romanisch bedeutet «il fund» der Boden, der Hintergrund, die Tiefe. Der vielschichtige Begriff ist das Leitmotiv für die Ausstellung zum 50-Jahr-Jubiläum des Archäologischen Dienstes Graubünden mit 50 Fundstellen aus zwölf Jahrtausenden.

Im Boden, auf dem wir uns täglich bewegen, schlummert ein Grossteil unseres kulturellen Erbes. Jede Generation hat darin Bruchstücke ihrer Existenz hinterlegt. Darüber entwickelt sich unser Lebensraum weiter. Dieser Wandel gestattet regelmäs-

sig Einblicke in die Vergangenheit. Faszinierendes, Alltägliches, Ergreifendes, Erschreckendes, Seltsames und Seltenes wird dabei sichtbar. Die Archäologie hat die Aufgabe, diese verschütteten Erinnerungen freizulegen, sie zu sichern und zu erhalten. Sie versucht, die in den materiellen Spuren verborgenen Botschaften aus der Vergangenheit in unsere Zeit zurückzubringen, sie zu entziffern und daraus Geschichte(n) zu machen. 50 derartige Geschichten werden in der Sonderausstellung «il fund» erzählt. 50 Fundstellen aus einem Zeitraum von 12.000 Jahren por-

trätieren als Momentaufnahmen das Bodenarchiv Graubünden. Zugleich illustrieren diese «Spots in die Vergangenheit» das breite und wechselnde Aufgabengebiet des Archäologischen Dienstes während der letzten 25 Jahre: Von alpinen Steinzeitlagern, bronzezeitlichen Siedlungen, eisenzeitlichen Kultanlagen über römische Strassen bis zu mittelalterlichen Kirchen und Friedhöfen oder frühen Industriegebieten. Begleitet ist diese als Ausgrabungslandschaft inszenierte Schau von Fotografien von Andrea Badrutt, welche die 50 Funden-



Abb. 2
50 Geschichten aus 12
Jahrtausenden sind zu entdecken.

*A découvrir: 50 histoires sur 12
millénaires.*

Da scoprire ci sono 50 storie sud-
dive in 12 millenni.

Abb. 3
Geräte und Fotos illustrieren die
Arbeit des ADG.

*Des appareils et des photos illustrent
le travail du Service archéologique
des Grisons.*

Attrezzi e foto illustrano il lavoro del
Servizio archeologico.

Dank

Publiziert mit Unterstützung des Archäo-
logischen Dienstes Graubünden.

Abbildungsnachweise

Rätisches Museum: C. Hochholdinger
(Abb. 1-3)

sembles mit einer jeweils aktuellen Aufnahme ihrer Herkunft verbinden. Damit kommt zum Ausdruck, dass sich die archäologischen Fundstellen meist mitten in unserer Lebenswelt – eben unter uns – befinden, bzw. einmal befunden haben. Zeitlich reichen sie heute bis in die Gegenwart. Offensichtlich wird dies beim 100 bis 150 Jahre alten Friedhof der «Corrections- und Irrenanstalt» von Cazis-Realta oder an den Resten eines amerikanischen Bombers aus den 1940-er Jahren. Mit den allerjüngsten Bodenfunden verändert sich – als Ausdruck unseres sich wandelnden Weltbildes – auch fortlaufend das, was wir unseren kommenden Generationen bewahren wollen. Welcher Vergangenheit eine Zukunft?

Präsentiert werden aber nicht nur 50 tolle Fundgeschichten, sondern auch eine Historie der kantons-eigenen Archäologie. In einer begehbaren Säule sind frühere Mitarbeitende und langjährige Kenner des ADG zu hören. Porträts von aktuellen Mitarbeitenden und ihren Tätigkeiten zeigen, dass im ADG keinesfalls nur Archäologen oder

AusgräberInnen arbeiten, sondern dass heute vielfältige Berufe und Kenntnisse notwendig sind, um alle Bereiche archäologischen Arbeitens abzudecken. An dieser 50-jährigen Biographie und zahlreicher aus der Zeit gefallener Gegenstände wird deutlich, dass sich der ADG in den vergangenen fünf Jahrzehnten nicht nur inhaltlich, personell und technisch weiterentwickelte, sondern auch in Sachen Mode, Frisuren und Rauchmittelkonsum. Die entscheidenden Grundsätze zeitgemässer Bodendenkmalpflege sind und bleiben aber dieselben: Wo notwendig – und nur dort – führt der ADG archäologische Rettungsgrabungen durch und ist zuständig für eine moderne Konservierung, Lagerung und Archivierung von Funden und Dokumentationen. Er vermittelt die Ergebnisse in vielfältiger Weise an die Bevölkerung sowie an die Forschung. Damit schafft der ADG Verständnis und Bewusstsein für das reiche kulturelle Erbe des grössten Schweizer Kantons. Auf einen griffigen Nenner gebracht lautet der Auftrag des ADG: Untersuchen – Bewahren – Vermitteln. *Thomas Reitmaier*

Résumé

En romanche, «il fund» signifie le sol, le sous-sol, la profondeur. Ce terme riche de différents sens constitue le leitmotiv de l'exposition qui marque les 50 ans du Service cantonal d'archéologie des Grisons. Celle-ci présente le canton comme un paysage archéologique, au travers de 50 sites échelonnés sur 12000 ans d'histoire: camps alpins de l'âge de la Pierre, habitats de l'âge du Bronze, lieux de culte

de l'âge du Fer, routes romaines, cimetières du Haut Moyen Age, exploitations industrielles précoces et même des restes du 20^e siècle. «il fund» illustre aussi la variété des tâches qui incombent au Service archéologique. |

Riassunto

In romancio «il fund» significa terreno, sfondo, profondità. Questo vocabolo dai mille significati è il filo conduttore del 50esimo giubileo del Servizio archeologico dei Grigioni. L'esposizione mostra il paesaggio archeologico dei Grigioni con 50 siti e 12000 anni di storia. Accampamenti alpini dell'età della pietra, insediamenti dell'età della pietra, strade romane, cimiteri di epoca medievale, aree degli inizi dell'era industriale e relitti del XX sec. «il fund» illustra anche le numerose attività del Servizio archeologico. |

